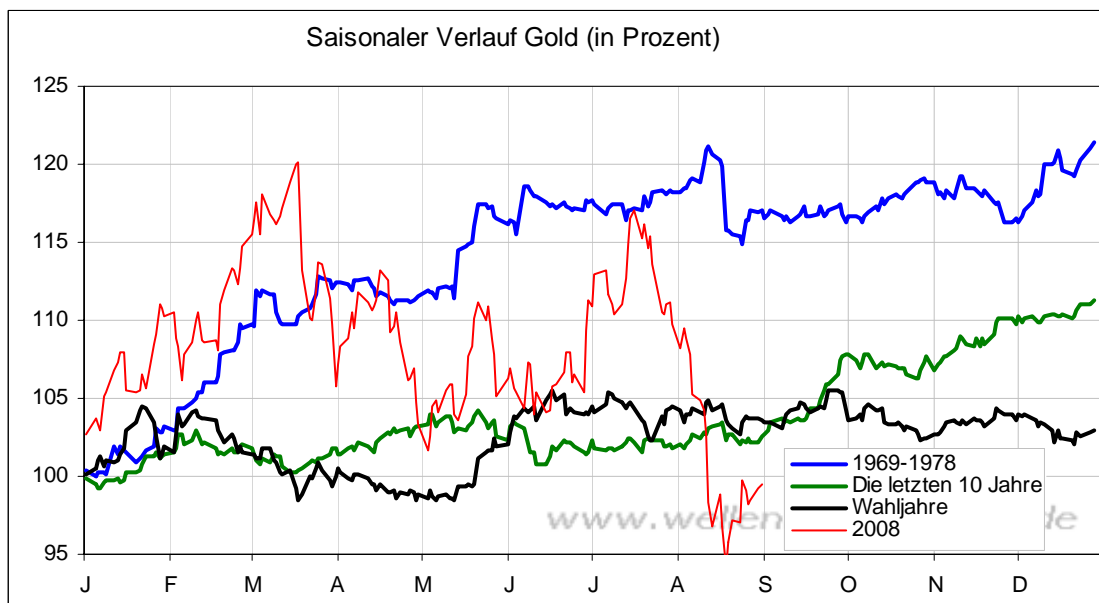


**Donnerstag, den 4. September 2008**

Aus dem Abonnementkreis kam der Vorschlag, sich den saisonalen Verlauf des Goldpreises der 70er Jahre anzusehen und diesen mit dem Verlauf der vergangenen Jahre zu vergleichen. Auf dem nachfolgenden Chart ist der saisonale Durchschnittsverlauf von 1969 bis 1978 abgetragen. Bis einschließlich 1978 deshalb, weil das brutal bullische Goldjahr 1979 die Statistik komplett verfälschen würde.

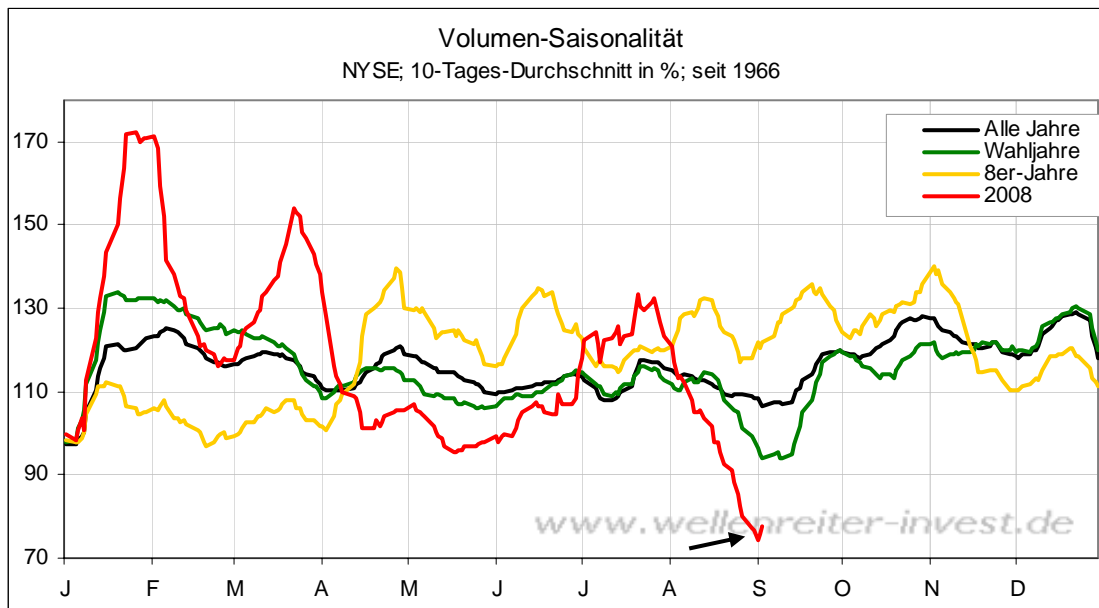


Es ist zu erkennen, dass der Goldpreis in den 70er Jahren in der ersten Jahreshälfte durchschnittlich viel Stärke zeigte, während er in der zweiten Jahreshälfte stagnierte (blaue Linie). In der Hausse dieser Dekade (grüne Linie) war es bisher umgekehrt: Die erste Jahreshälfte verlief meist durchwachsen, während man in der zweiten Jahreshälfte immer eine Bank auf den Anstieg des Goldpreises setzen konnte. Bei dieser Gelegenheit sollte man sich anschauen, wie der Goldpreis in Wahljahren agiert (schwarze Linie). Besonders in Wahljahren ist in der zweiten Jahreshälfte Zurückhaltung angesagt.

Fazit: In Wahljahren ist ein Comeback des Goldpreises – aber genauso wenig ein Durchrutschen nach unten – in der zweiten Jahreshälfte wenig wahrscheinlich. Ähnliches zeigt auch der Durchschnittsverlauf aus den 70er Jahren. Der wahrscheinlichste Ausgang für den Rest des Jahres ist eine Handelsspanne, in der sich der Goldpreis irgendwo zwischen 750 und 850 US-Dollar bewegen dürfte.

-----

Der 10-Tages-GD des NYSE-Volumens hat pünktlich zum Monatsanfang September gedreht.



Gestern wurden bereits wieder 1,2 Mrd. Aktien gehandelt. Das ist zwar noch unterdurchschnittlich, bedeutet allerdings eine Steigerung gegenüber der Vorwoche. Wir rechnen mit weiter anziehendem Volumen in den Bereich von 1,5 Mrd. gehandelten Aktien zum Ende dieser Woche. Mit zunehmendem Volumen steigt die Glaubwürdigkeit der Marktbewegungen.

Die Finanzwerte setzten auch gestern ihren Anstieg fort. Speziell die US-Broker befinden sich in einer interessanten Ausgangssituation. Sie haben jetzt die Gelegenheit, den im Jahr 2008 vorherrschenden Abwärtstrend zu brechen (siehe Pfeil).

### US-Broker-Index Tageschart



-----  
Der US-Einzelhandelsindex konnte der 1-Jahres-GD (grüne Linie) gestern überwinden. Bei 430 Punkten (blaue Linie) befindet sich ein wichtiger Widerstand.

### US-Einzelhandelsindex (RLX) Tageschart



-----  
Der Halbleiter-Index verlor gestern 4,2 Prozent. Wie der folgende Chart zeigt, testet er eine wichtige Unterstützungslinie (blau) zum dritten Mal.

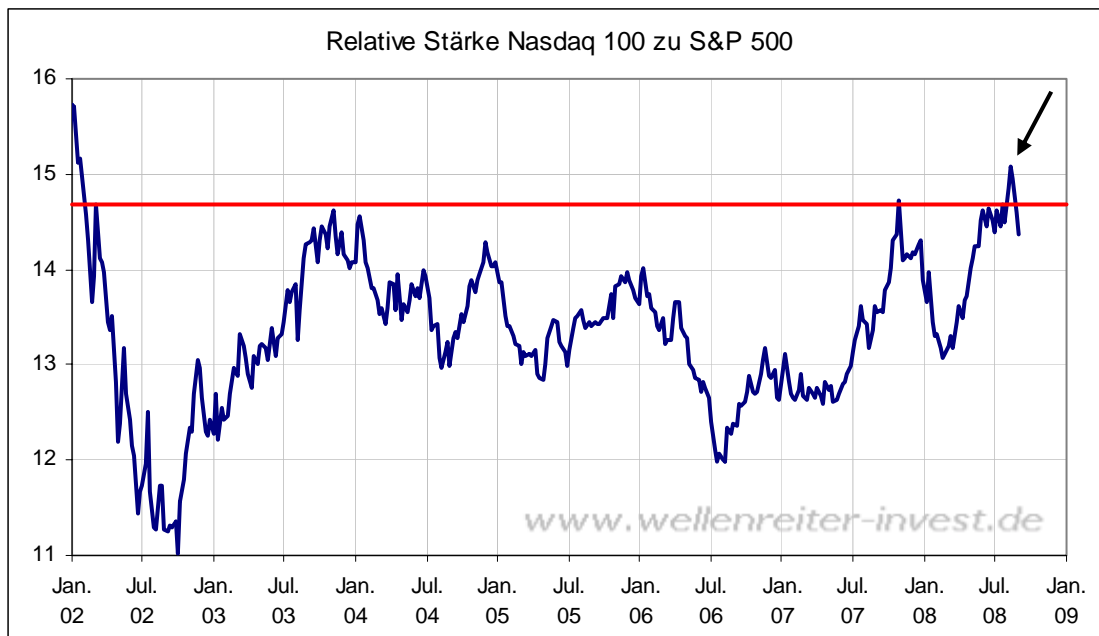
### US-Halbleiter-Index (SOX) Tageschart



Mit jedem Test wächst das Risiko eines Bruchs der Unterstützungslinie. Bei den Halbleiterherstellern wie Texas Instruments wächst die Angst vor einem schwachen Weihnachtsgeschäft. JPMorgan hat gestern die Vorhersage für Mobiltelefon-Verkäufe gesenkt. Ganz generell sehen die Analysten Probleme im Tech-Sektor.

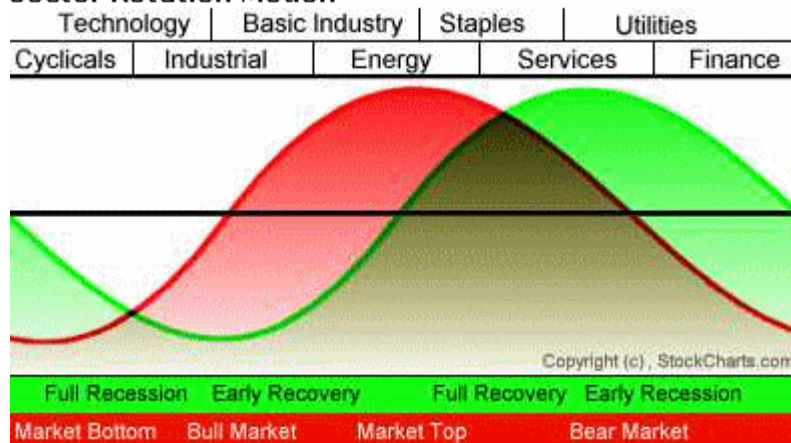
[http://biz.yahoo.com/rb/080903/technology\\_spending.html?v=2](http://biz.yahoo.com/rb/080903/technology_spending.html?v=2)

Betrachtet man die relative Stärke Nasdaq 100 zu S&P 500, so zeichnet sich der Fehlausbruch immer deutlicher ab.



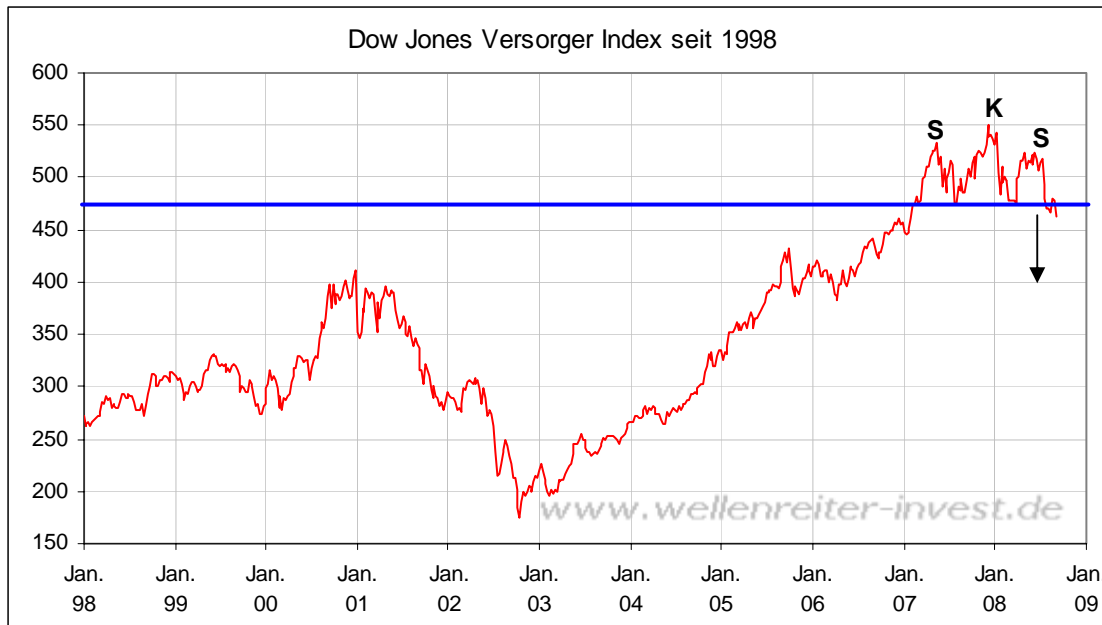
Gemäß Sektorrotationsmodell von stockcharts.com führen die Finanzwerte in einem Bärenmarkt die Erholung an. Dann folgen die zyklischen Werte (z.B. Hausbau, Einzelhandel) und danach die Technologiewerte.

**Sector Rotation Model:**



Momentan lässt sich für die USA sagen, dass die Finanzwerte, die Hausbauer und die zyklischen Werte im Juli einen wichtigen Boden erzielt haben. Die Banken konnten seit Mitte Juli 42%, die Hausbauer 35% und der Einzelhandel um 28% zulegen. Die Technologiewerte hinken dieser Entwicklung hinterher, was allerdings laut Sektorrotationsmodell nicht verwunderlich ist.

Man würde es sich zu einfach machen, würde man stur nach diesem Modell vorgehen. Die Versorger (Utilities) passen derzeit nicht ins Bild. Der Index hätte laut Modell noch vor den Finanzwerten einen Boden ausbilden sollen. Stattdessen vollziehen die Versorger eine große SKS-Formation.



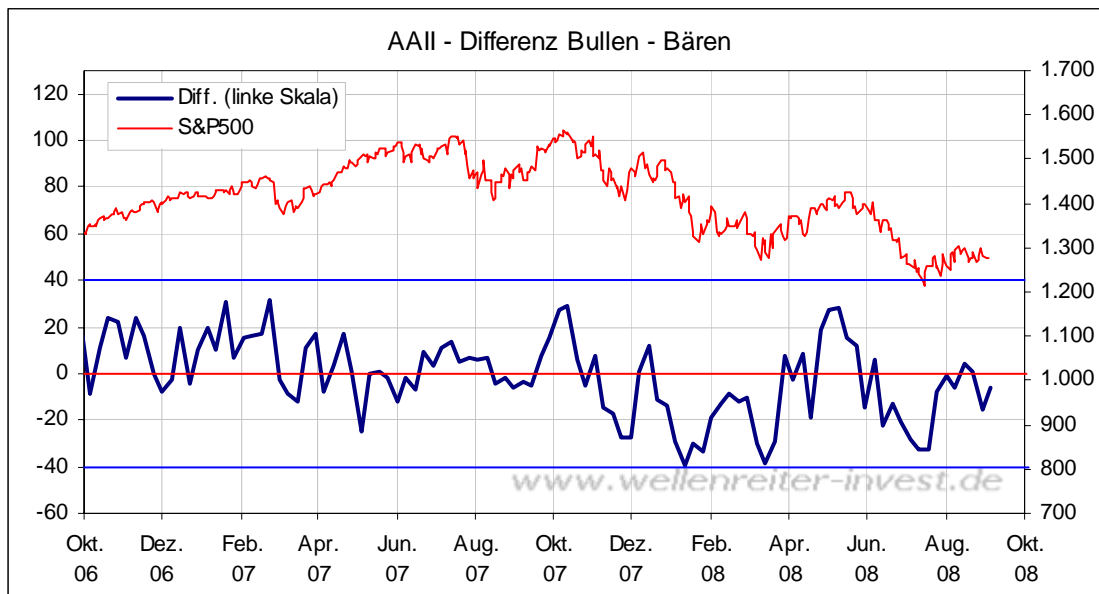
Gerade in den vergangenen drei Tagen kam es hier zu deutlichen Verkäufen. Es ist davon auszugehen, dass der Versorger-Index ein langfristiges Hoch ausgebildet hat und sich jetzt auf den Weg in Richtung 400-Punkte-Marke macht. Versorger profitieren üblicherweise von fallenden Zinsen. Da die Zinsen seit Wochen fallen, erscheint es als ein Rätsel, warum die Versorger aktuell eine derartige Schwäche zeigen.

Man erkennt, dass ein Sektor-Rotationsmodell eine gute Annäherung darstellt. Ausnahmen bestätigen jedoch – wie so oft – die Regel.

Ich möchte noch einen Punkt ansprechen: Rezessionen bzw. Wirtschaftsabschwünge kommen in verschiedenen Facetten daher. Sie können U-förmig sein (Abschwung, Boden, Aufschwung) oder sie können in einer Art „Double-Dip (Doppelboden)“-Formation auftreten. Das bedeutet, dass nach Abschwung und Boden eine schwächere, nicht nachhaltige Aufwärtsbewegung folgt. Danach geht es wieder Abwärts. Erst nach einer erneuten Bodenbildung setzt ein nachhaltiger Aufschwung ein. Eine solche Form der Rezession in den USA halten wir aktuell für wahrscheinlich.

-----

Im Bereich des Umfrage-Sentiments (weiches Sentiment) tut sich derzeit nicht allzu viel. Die AII-Zahlen bewegen sich im neutralen Bereich (37% bullish, 43% baerisch).



-----

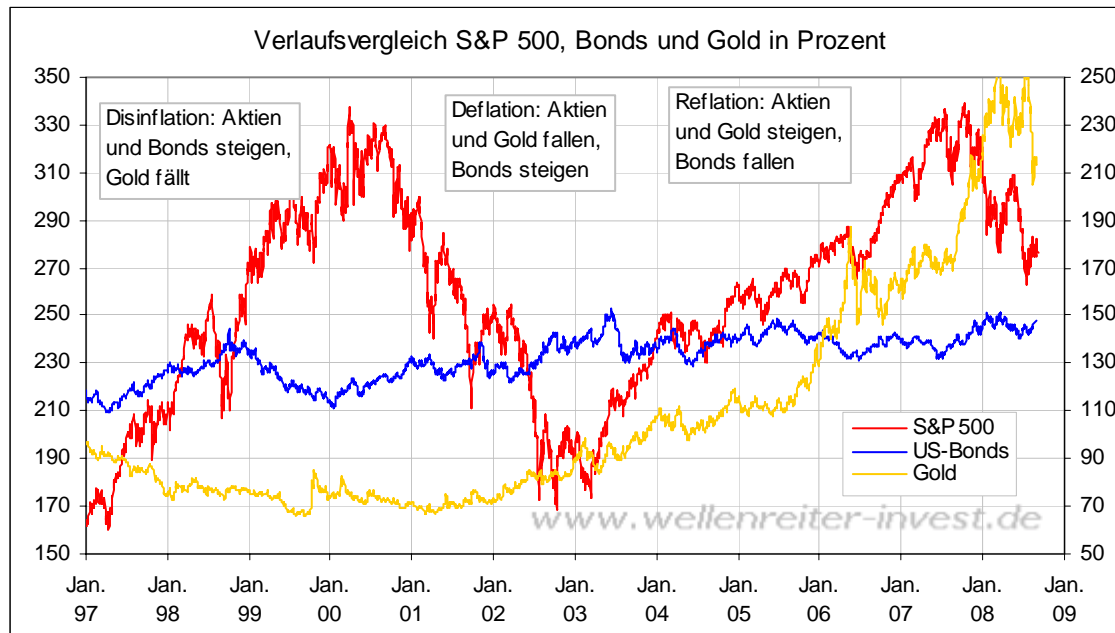
Interessant ist jedoch, dass die Put-Call-Ratio der US-Kleinspekulanten (ISE-Index) bereits annähernd das Niveau vom Mai 2008 erreicht hat (gestrichelte Linie nächster Chart).



Dieser Wert spiegelt das harte Sentiment der US-Kleinspekulanten wider und zeigt, dass der Optimismus eine kleine Wiederauferstehung feiert. Eine solche Entwicklung ist für die Aktienmärkte negativ.

-----

In einer Disinflation steigen Aktien und Bonds, der Goldpreis fällt hingegen. In einer Deflation fallen Aktien und Gold gemeinsam, lediglich die Bonds steigen. Dies ist eine Daumenregel, die sich jedoch bewährt hat.



Momentan steigen die Bonds und der Goldpreis fällt. Demnach entscheiden die Aktien, ob sich die Märkte in einem disinflationären oder deflationären Umfeld befinden. Die Aktien befinden sich in einem Bärenmarkt, aber die großen Indizes haben sich im Wesentlichen seit dem 22. Januar preislich nicht verändert. Wir gehen davon aus, dass der deflationäre Einfluss durch den großen Druck, mit dem die Rohstoffpreise derzeit fallen, spürbarer ist als der disinflationäre Effekt. Reflation kann erst dann auftreten, wenn die Bonds fallen. Danach sieht es momentan nicht aus.

-----

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 584 Mio., das Abwärtsvolumen 601 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 49% vom Gesamtvolumen; 35 neue Hochs standen 117 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.533 Punkten um 16 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.275 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.334 Punkten um 16 Punkte (-0,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.052 Punkten (-0,5%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Broker, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 118,19 Punkten (118,04).

Crude Öl notiert aktuell bei 109,16 (109,33) und Erdgas bei 7,27 Dollar (7,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,12 Punkten (78,24)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 803,30 Dollar/Unze (806,00). Gold in Euro bei 555.

Silber befindet sich bei 12,93 Dollar (13,18).

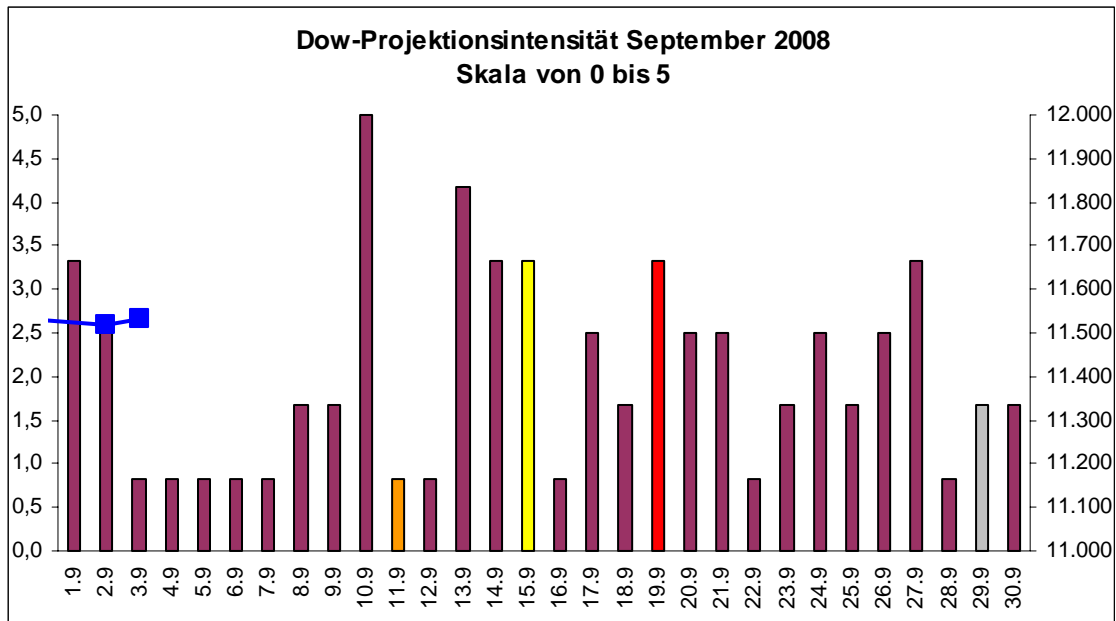
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,6% auf 313 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134 Punkten. Newmont Mining verlor 144 Cent und endete bei 41,39 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,5% auf 21,43 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,07. Der ISE schloss mit 107.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

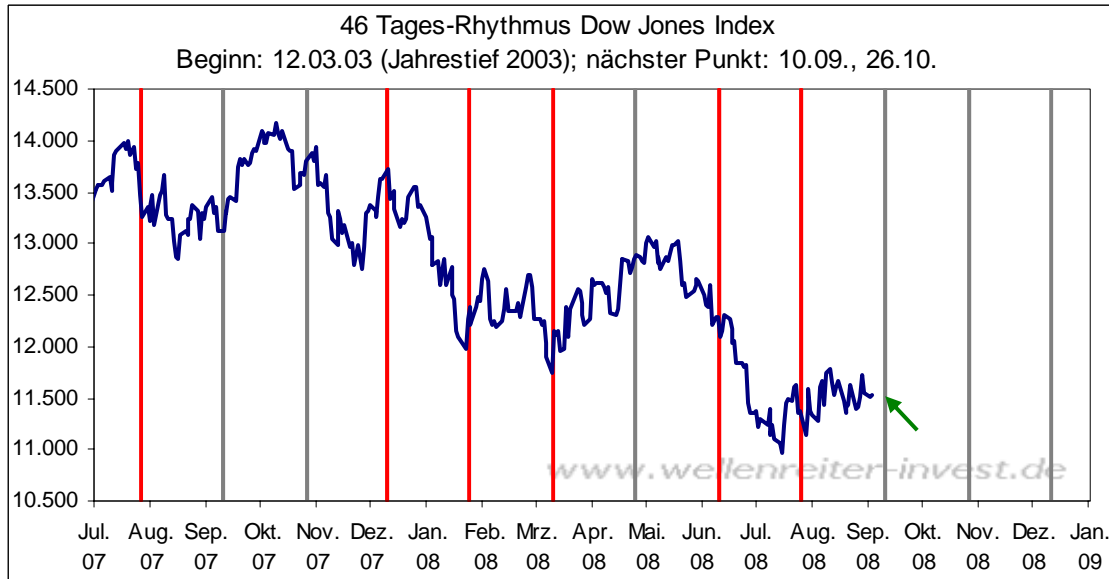
-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Zeitraum um den 10. September gilt nicht nur im Rahmen der Zeitprojektionen, sondern auch in unserem 46-Tages-Rhythmus als ein wichtiger Termin (grüner Pfeil).



Tatsächlich hat dieser Rhythmus das Hoch von Dezember 2007 sowie die Tiefs von Januar und März 2008 gut getroffen. Das März-Tief wird am 10. September genau ein halbes Jahr zurückliegen, das Dezember-Hoch ein dreiviertel Jahr. Seit Ende Juli bewegt sich der S&P 500 in einer Handelsspanne zwischen 1.261 und 1.305 Punkten.

## S&P 500 Tageschart



Je näher der 10. September rückt, desto wahrscheinlicher wird es, dass dieser Tag einen Ausbruch aus der Handelsspanne und die Einleitung einer Trendbewegung anzeigen wird.

Der Ölpreis befindet sich – wie gestern aufgezeigt – aktuell an einer wichtigen Marke (1-Jahres-GD, 38,2%-Retracement), die den Unterschied zwischen Bullen- und Bärenmarkt ausmacht. Auf dem Atlantik formieren sich neue, gefährliche Hurrikane. Nachdem Hurrikan Gustav den Fall des Ölpreises nicht verhindern konnte, sollte man jedoch nicht dem Gedanken verfallen, dass von jetzt ab kein Hurrikan mehr in der Lage sein wird, den Ölpreis positiv zu beeinflussen. Wichtig bleibt der Bereich im 106 US-Dollar. Dreht der Ölpreis hier nach oben, so würde dies als Belastung für den US-Aktienmarkt wirken.

Wir bleiben in der Zone zwischen 1.261 und 1.305 Punkten bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### Absacker

Die Bären sind im Vorteil, schreibt Alexander Hirsekorn in unserem Blog.

<http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.